

Verbundkatalog Kalliope

Schrenck, Kay von

o.O., 1940-02-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. 2. 40.

Lieber Vater!

Für Wein und Zigaretten schicke
ich meinen obligatorischen Dank.
Ausserdem gilt es nichts Neues. Die letzten
grossen Übungen sind jetzt vorbei. Die
vergangene Woche waren zwei Divisions-
übungen, die kennst Du vielleicht noch -
sten, was für Zustände hier herrschten.
Dass es endlich wieder ein mal Uebung
gibt, steht bis jetzt leider noch nicht auf
dem Programm. Man hofft von
Woche zu Woche. Wenn es über sechs Tage
geht, (vielleicht Ostern) fahre ich zu Lise,
und wenn es Dir recht ist, auch bei Dir vorbei. -
Bevor ich schliesse, muss ich Dir wieder etwas
nahe legen, (dennmal ist es kein Geld!)
Da Du in Ansbach sicher noch etwas mehr als
sonstwo zu Essen bekommst, so würde es am
meisten Soldatenherz erfreuen, wenn Betty
einen Stollen schicken würde!

Klingt es sehr unbeschiden?
Man lebt hier zum Teil mit Leuten zu-
sammen, die aus der Landwirtschaft
kommen, oder mindestens Beziehungen
dazu haben. Wenn dieser dann ihre
Speckreifen oder ähnliche Dinge ver-
zehren so ist es besser zu sehen zu
müssen. — Wenn Betty schicken kann,
so ist es ratsam, dies bald zu tun, da
man jeden Tag irgendwo hin verschlagen
werden kann.

Auf Wiedersehen, für dich
alles Gute, und etwas mehr Wärme.

Herzlichen grüß

Dein Kay.

Feldpost



Herrn

Waldemar Bonsel

Amberg/Starckbergersee

Ober-Bayern

24 128 e
Soldat H. v. Schenck